

Franz Wiedemann,  
Hänschen klein

Hänschen klein  
Ging allein  
In die weite Welt hinein.  
Stock und Hut  
Steht ihm gut,  
Ist gar wohlgemut.  
Doch die Mutter weinet sehr,  
Hat ja nun kein Hänschen mehr!  
„Wünsch dir Glück!“<sup>2</sup>  
Sagt ihr Blick,  
„Kehr' nur bald zurück!“

Sieben Jahr  
Trüb und klar  
Hänschen in der Fremde war.  
Da besinnt  
Sich das Kind,  
Eilt nach Haus geschwind.  
Doch nun ist's kein Hänschen mehr.  
Nein, ein großer Hans ist er.  
Braun gebrannt  
Stirn und Hand.  
Wird er wohl erkannt?

...

---

<sup>2</sup>Alia populara versio de tiuj lastaj tri linioj tekstas:

Da besinnt  
Sich das Kind,  
Läuft nach Haus geschwind.

Eins, zwei, drei  
Geh'n vorbei,  
Wissen nicht, wer das wohl sei.  
Schwester spricht:  
„Welch Gesicht?“  
Kennt den Bruder nicht.  
Kommt daher sein Mütterlein,  
Schaut ihm kaum ins Aug hinein,  
Ruft sie schon:  
„Hans, mein Sohn!  
Grüß dich Gott, mein Sohn!“

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas FRANZ WIEDEMANN (\*1821 – †1882).*

*Arg-548-1101 (2010-07-05 13:17:37)*

*Pri la verkinto troviĝas informo en la vikipedia retejo [http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Wiedemann](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Wiedemann), pri la kanto en [http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Wiedemann](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Wiedemann). En ĉilasta estas indikito ankaŭ la melodio.*